

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf der Zwiesel und im Westen des Gosauer Rammes liegen in einer durchschnittlichen Höhe von 1400—1600 m, die den Gosauer Bauern zugehörigen Almten am Blaffen und auf dem Plankensteinplateau halten sich in Höhen von 1300—1600 m, sind aber in den höheren Lagen schon stark verkarstet. Von den Almten im Süden von Hallstatt liegen die auf den unteren Staffeln in 1100—1300 m, die auf den oberen und auf dem Plateau in 1600—1900 m Höhe. Eine der stattlichsten, die Gjaidalm, gehört, wie die Modereckalm auf der öden Hochfläche des „Steins“, Ramsauer Bauern, die der steile Abfall der Südseite sonst der Möglichkeit von Almsiedlungen beraubt. Von den sieben Almten des großen Karrenfeldes sind nur mehr diese zwei bewirtschaftet. Reichlicher und häufiger sind die Almten in den höheren Teilen des Rammergebirges, die teils vom Ennstal, teils aus dem Hinterberg bezogen werden. Sie liegen in 1300—1800 m Höhe, meist nahe der Waldgrenze.

Außer den in Land- und Forstwirtschaft begründeten Erwerbsquellen spielt der Bergbau die größte Rolle. Der Aufseer Salzberg erreicht eine Produktion (1921) von 153.000 Zentner, das Salzsudwerk von Unterkainisch ist eines der modernst eingerichteten und bedeutender als das der Lahn bei Hallstatt. Von Hallstatt wird die Salzsole auf der im 18. Jahrhundert geschaffenen Solenleitung, die in einem 43 m hohen Viadukt das Gosautal überquert, nach Ischl und Ebensee geführt und dort versotten. Die sekundäre Produktion erreicht in Hallstatt 50.000 Zentner. Im ganzen erreicht die gegenüber der Vorkriegszeit sehr reduzierte Produktion des Salzkammergutes (mit der Ischler und Ebenseer Saline) 574.000 Zentner Sudsalz und 15.000 Zentner